

Indikationsstellung und Validierung bei Hörgeräte- und CI-Versorgung

Ulrich Hoppe¹

¹Universitätsklinikum Erlangen, Erlangen

Die soziale Funktion des menschlichen Gehörs ist das Verstehen von Sprache. Durch die Etablierung der Sprachaudiometrie in der Diagnostik von Hörstörungen wurden Möglichkeiten geschaffen, diese Funktion zu quantifizieren. Hierzu wurden zahlreiche sprachaudiometrische Verfahren im deutschen Sprachraum entwickelt, die für spezifische Fragestellungen eingesetzt werden können.

Im Rahmen der Indikationsstellung von apparativen Hörhilfen hat sich vor allem der Freiburger Einsilbertest über viele Jahre hinweg bewährt. Dieser gilt im Rahmen der gesetzlichen Krankenkassen als verbindlicher Test für die Indikation und Überprüfung von Hörgeräten. Ergänzend dazu sind vor allem Satztests wie der Oldenburger oder Göttinger Satztest für den Einsatz von Hörgerätekontrollen vorgeschlagen worden und sind seit Jahren Bestandteil der Hilfsmittelrichtlinien.

Der vorliegende Beitrag stellt die Eigenschaften und Einsatzgebiete unterschiedlicher sprachaudiometrischer Verfahren vor und zeigt die methodischen Limitationen der einzelnen Tests auf.